

Dermatologische Klinik

Informationen über Neurodermitis

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Dr. Claudia Lang

(Oberärztin)

Prof. Dr. Peter Schmid-Grendelmeier

(Leitender Arzt; Leitung Allergiestation)

Organisation:

Catherine Frey-Blanc

(Projektleiterin)

Gestaltung:

Unternehmenskommunikation, USZ

Mit freundlicher Unterstützung von:

abbvie

AMGEN®

Janssen
PHARMACEUTICAL COMPANY
in Schering-Plough



Lilly

NOVARTIS

permamed
Das unabhängige 
Pharmaunternehmen

SANDOZ A Novartis
Division

SANOFI GENZYME 

Neurodermitis Atopisches Ekzem

Liebe Leserin, lieber Leser

Neurodermitis bedeutet für viele Betroffene, Tag für Tag mit zum Teil massiven persönlichen Einschränkungen umzugehen. In der Schweiz leiden fünf bis fünfzehn Prozent der Menschen an unterschiedlich stark ausgeprägter Neurodermitis – vor allem Kleinkinder, aber auch Personen jeden Alters. Betroffene bedürfen einer kompetenten und verständnisvollen Betreuung sowie persönlicher Beratung und Begleitung. Auch wenn eine eigentliche Heilung leider nach wie vor kaum möglich ist, können die heutigen Behandlungsoptionen in vielen Fällen eine deutliche Besserung hervorgerufen. Die Therapien können dabei ganz unterschiedlicher Art sein und sind letztendlich individuell zu gestalten.

In dieser Broschüre haben wir die wichtigsten Informationen über Neurodermitis zusammengefasst. Wir wünschen Ihnen von Herzen Mut, Hoffnung und Kraft zum positiven Denken beim nicht immer ganz einfachen Umgang mit der Neurodermitis.



Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier
Leiter Allergiestation



Dr. med. Claudia Lang
Leiterin Neurodermitissprechstunde



Karin Grando
Fachexpertin Pflege HF
MAS Patienten- und Familienedukation
Leitung Neurodermitisberatung
Eine aha! Beratungsstelle am USZ in Zusammenarbeit mit CK-CARE

Neurodermitis – oder wenn die Haut unendlich juckt

Was ist Neurodermitis?

Neurodermitis, auch Atopisches Ekzem genannt, ist eine stark juckende Hautkrankheit. Oft kommt sie zusammen mit anderen allergischen Krankheiten wie Heuschnupfen, Asthma, Nesselfieber oder Nahrungsmittelallergien vor. Diese Erkrankungen können zur gleichen Zeit oder nacheinander auftreten.

Wie entsteht Neurodermitis?

Die Ursache ist bis heute nur teilweise geklärt. Häufig wird Neurodermitis durch erbliche Veranlagung weitergegeben. Für einen Ausbruch der Krankheit können verschiedene Faktoren verantwortlich sein: verminderter Schutzfunktion der Hautbarriere und ein sehr heftig reagierendes Immunsystem. Jahreszeit, Allergien, Infektionen oder auch psychischer Stress können ebenso zusätzlich verstärkend wirken. Weiter können Hautreizungen durch Chemikalien, z. B. Putz- oder Waschmittel, oder ständige Schwimmbadbesuche das Ekzem triggern.

Wie häufig kommt Neurodermitis vor?

Vor allem im frühen Kindesalter kommt Neurodermitis sehr oft vor – bis zu fünfzehn Prozent aller Kinder in der Schweiz sind betroffen. Bei einem kleinen Teil kann diese Erkrankung bis ins Erwachsenenalter andauern oder auch erst dann neu auftreten.

Ist Neurodermitis heilbar?

Neurodermitis ist eine chronische Krankheit, die heute noch nicht heilbar ist. Ausprägung und Anzahl der Schübe sind individuell. Von ärztlicher Seite kann kaum eine Prognose gestellt werden, ob und wann sich die Krankheit zurückbildet. Wichtig zu wissen: Neurodermitis ist nicht ansteckend. Zudem stehen heute gute Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, die zur Linderung der Symptome beitragen.



Was sind die Symptome von Neurodermitis?

Menschen mit Neurodermitis leiden an drei Hauptsymptomen:

- starker Juckreiz, insbesondere nachts
- trockene und empfindliche Haut
- wiederkehrendes Ekzem mit geröteten, schuppenden und teilweise auch nässenden Hautstellen

Diese Beschwerden sind unterschiedlich stark ausgeprägt und treten meist schubweise auf. Dabei kann vor allem der Juckreiz sehr quälend sein. Meist entzündet sich die Haut durch ständiges Kratzen noch stärker, so dass ein manchmal kaum zu durchbrechender Leidensdruck entstehen kann.

Wie sieht Neurodermitis aus?

Die Haut der Betroffenen verändert sich: Typischerweise entstehen Rötungen und die Haut schuppt, nässt oder verdickt sich. Die betroffenen Stellen befinden sich bei Klein-

Kindern vorwiegend im Gesicht und an den Streckseiten, also auf der Aussenseite der Arme und Beine. Bei älteren Kindern oder Erwachsenen hingegen sind vermehrt die Ellenbeugen und Kniekehlen betroffen.

Wie wird Neurodermitis diagnostiziert?

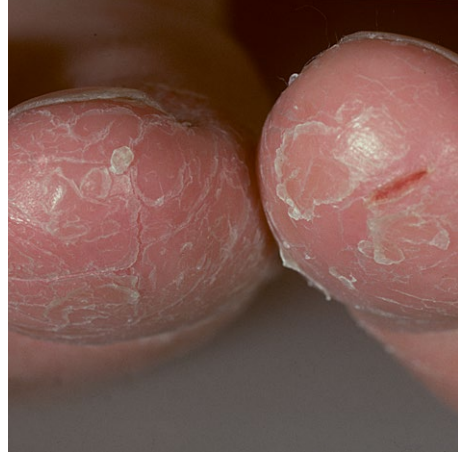
Auslöser, die zum Ausbruch der Neurodermitis geführt haben, können zumindest teilweise durch eine Allergieabklärung identifiziert werden. Eine Untersuchung wird von Ärzten mit entsprechender Spezialausbildung durchgeführt: von Dermatologen, Allergologen oder Kinderärzten. Eine Diagnose kann sich dabei aus ausführlichen Gesprächen, körperlicher Untersuchung, Haut-Allergietest oder Bluttests zusammensetzen. Zusätzlich Aufschluss geben können auch Untersuchungen von begleitenden allergischen Erkrankungen wie Heuschnupfen, Asthma oder Nahrungsmittelallergien.



Wie werden Betroffene beraten und behandelt?

Da die Beschwerden bei jedem Menschen unterschiedlich sind, muss auch individuell auf diese eingegangen werden. Generell gilt, dass die Behandlung der Neurodermitis Zeit und Geduld braucht. Die behandelnden Ärzte legen daher zusammen mit den Betroffenen – bei Kindern mit deren Eltern – einen auf ihre persönliche Situation ausgerichteten Behandlungsplan fest. Dabei kommen folgende Möglichkeiten zum Einsatz:

- Ausführliche Beratung, wie Auslöser von neuen Krankheitsschüben vermieden werden können zum Beispiel Verwendung von spezieller Unterwäsche, die juckreizlindernd und antibakteriell wirksam ist.
- Grundlage jeder Behandlung der Neurodermitis ist die Basistherapie mit rückfettenden Massnahmen. Durch die regelmässige Anwendung geeigneter Hautpflege (mit Lotionen, Cremes etc) und auch angepasster Hautreinigung können Symptome wie der Juckreiz und die Hautbarriere oft schon nachhaltig gebessert werden.
- Klassische Behandlungen mit Substanzen mit oder ohne Kortison, beispielsweise mit sogenannten Calcineurin-inhibitoren oder Immunmodulatoren.
- Therapien mit ultraviolettem Licht (UV-A, UV-B, inklusive Narrow-Band, UV-A1). Diese werden von Dermatologen in Ihrer Praxis und auch von der Dermatologischen Klinik am Universitätsspital Zürich durchgeführt.
- Die Dermatologische Klinik des Universitätsspitals Zürich bietet zudem die sogenannte Tuchbehandlung an. Dabei werden Betroffene nach dem Auftragen von Salben für etwa eine Stunde in Leintücher eingewickelt. Das erhöht die Wirkung der aufgetragenen Salben stark.
- Neu sind auch sogenannte Biologika, die hochwirksam ganz gezielt einzelne Botenstoffe der Entzündung unterdrücken, für die Neurodermitis zugelassen.



Eine Konsultation an der Dermatologischen Klinik

Die Allergiestation der Dermatologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich bietet eine Spezialsprechstunde für Neurodermitis an. In dieser Sprechstunde werden Betroffene von Ärzten betreut, die mit dieser Krankheit besonders vertraut sind. Selbstverständlich bleibt bei der Konsultation immer genügend Zeit für Fragen und individuelle Beratung. Die verantwortlichen Ärzte gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von betroffenen Kindern und Erwachsenen ein. Eine Anmeldung für die Spezialsprechstunde erfolgt am besten durch eine Überweisung des Hausarztes.

Neue Behandlungen verfügbar

Dermatologische Kliniken betreiben aktive Ursachenforschung von Neurodermitis und beteiligen sich an klinischen Studien. Somit können sie Betroffenen bereits zu einem frühen Zeitpunkt neue Therapieoptionen anbieten.

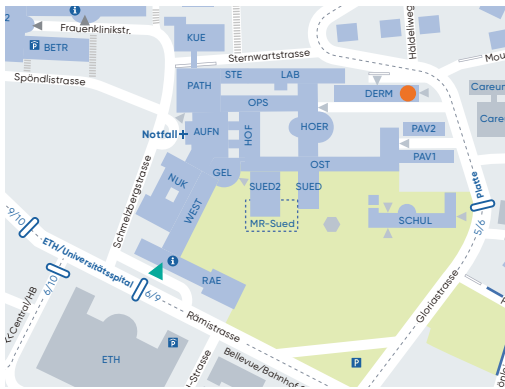
Seit kurzem stehen auch in der Schweiz für sehr schwere Formen von Neurodermitis neue systemische Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die behandelnde Ärzte klären mit Ihnen ab, ob diese für Sie in Frage kommen.

Beratung und Schulung für Betroffene?

Zusammenarbeit mit aha! Allergiezentrum Schweiz

Gemeinsam mit der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz und dem Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education führt die Dermatologische Klinik des Universitätsspitals Zürich eine Neurodermitis-Beratung für Erwachsene, Eltern und betroffene Kinder durch. Diese Beratung wird durch eine speziell ausgebildete Fachperson durchgeführt. Sie dauert 50 Minuten und wird an die individuellen Bedürfnisse der Patientin oder des Patienten und der Angehörigen angepasst. Zudem werden in Zusammenarbeit mit aha auch Elternschulungen von Kindern mit Neurodermitis angeboten und umfasst u.a. Beratungen für eine stadiengerechte und individuell optimale Behandlung gerade etwa bei der Hautpflege. Dabei vermitteln die Fachpersonen medizinische Grundlagen und Wissen zur Hautpflege, Ernährung und Prävention sowie zur Bedeutung im Alltag.

www.aha.ch



- Eingänge Dermatologische Klinik / Poliklinik, Gloriastr. 31. Ab Zürich HB mit Tram Nr. 6, ab Bellevue mit Tram Nr. 5 bis Haltestelle Platte.
- ▶ Haupteingang Universitätsspital, Rämistrasse 100. Ab Zürich HB mit Tram Nr. 10, ab Bellevue mit Tram Nr. 9

Universitätsspital Zürich

Dermatologische Klinik

Gloriastrasse 31

8091 Zürich

www.dermatologie.usz.ch

Folgen Sie dem USZ unter



Wir wissen weiter.